

{PRIVATE} **Florida 12.04.2001 - 02.05.2001**

Mittwoch, den 11.04.2001

Berlin Tegel

Wir waren gegen 16:00 Uhr von der Arbeit zu Hause, dann wurde eingepackt und angefangen aufzuräumen. Gegen 19:00 Uhr machten wir von dem Vorabend CheckIn der Lufthansa Gebrauch, ist schon eine tolle Sache. Danach konnten wir in Ruhe etwas essen gehen. Zu Hause stellten wir fest das wir M&M vergessen hatten, die Karten hatten wir auch zu den Tickets gelegt, aber in der Eile vergessen. Bernd wollte unsere M&M bereit legen, aber er konnte sie nicht finden. Er stellte dann fest, daß er sie nur auf dem Flughafen vor dem Check In verloren haben konnte. Da wir jetzt ja doch nichts ändern konnten machten wir mit unseren Arbeiten weiter und gingen dann gegen 0:30 Uhr schlafen.

Donnerstag; den 12.04.2001

Berlin - München - Miami

Um 6:00 Uhr klingelte der Wecker, noch etwas saubermachen duschen und nun kann es losgehen. Wir standen um 7:00 Uhr an der Bushaltes und der Bus war auch bald da. Am Flughafen angekommen kümmerten wir uns natürlich zuerst um unsere M&M Karten, wir hatten Glück, sie waren abgegeben worden und wir konnten sie beim Lufthansa Schalter abholen. Nun konnten wir in Ruhe unser vor jeder Reise obligatorisches Frühstück zu uns nehmen.

Es gibt ja jetzt in Tegel ein etwas interessantes Restaurant, mit Obstsalaten, frischen Säften, gut schmeckenden Baquettes und Milchkaffee.

Unser Flug nach München war ganz pünktlich. In München mußten wir dann allerdings 1 Stunde warten, da die Lauda Air Maschine von Wien erst eine Stunde später starten konnte. Zum Glück blieb es bei der Stunde, der Pilot meinte, daß er die Stunde auf dem Flug einholen würde. Dann gab er bekannt, das der Flug ca. 10 Stunden, 40 Minuten dauern würde, ist schon eine sehr lange Zeit. Dafür versöhnt uns die Boeing 767 der Lauda Air, es gibt echt breite Gänge, da die Sitzverteilung 2-3-2 ist. Im Gang können 2 Personen nebeneinander vorbeigehen. Vor, bzw. zwischen den Toiletten ist ein breiter Gang wo 3 Leute bequem, 5 Leute etwas eng stehen können. Hinten vor der Küche können auch mehrere Leute stehen. Nicht schlecht bei so einem langen Flug. Dazu kommt, daß jeder Sitz seinen eigenen Bildschirm hat. Man kann zwischen 4-5 Filmen auswählen, Spielkasinospiele spielen, PC-Spiele gegen eine Gebühr von 5 \$ spielen, Städteinformationen abrufen, sich über Lauda Air informieren und Telefonieren in die ganze Welt und mit den einzelnen Sitzen. Soviel Unterhaltung hatten wir im Flieger noch nicht.- Aber die 10 Stunden sind trotzdem eine sehr lange Zeit. Das Essen ist sehr gut, die Reihenfolge der Getränkeverteilung etwas ungewöhnlich:- Apperativ nach dem Essen, Kaffe zum Frühstück, nach dem das Frühstück aufgegessen ist. Aber damit können wir leben.

Das Flugzeug konnte nicht die ganze Verspätung aufholen, aber wenigstens eine halbe Stunde. So waren wir gegen 16:45 Uhr Ortszeit auf dem Miami Airport. Auf das Gepäck mußten wir etwas warten, dafür ging es mit dem Taxi sehr schnell. Wir waren bald im Dorchester Hotel, leider doch etwas nördlich vom Art Decò Center entfernt. Das Dorchester ist recht angenehm, große Zimmer, aber echt renovierungsbedürftigt und ein in einem kleinem Garten gelegener Pool. Schnell angemeldet, Gepäck abgelegt. Da leider kein Tresor vorhanden ist, beschließen wir, den Laptop und Fotoapparat im Rucksack mitzunehmen. Nach ein paar Minuten, vorher jedoch noch kurze Hosen und T-Shirt angezogen und ab zur Beach. Es sind relativ viel Menschen an der Beach, es ist sehr warm, das Wasser auch. Wir spazieren eine Weile an der Beach entlang und gehen dann ins Art Decò Viertel vorbei am Winterhaven, indem wir vor ein paar Jahre gewohnt hatten (jetzt ist es zu teuer ca. 200 DM pro Person) und spazieren zwischen vielen Menschen auf dem Ocean Drive. Dann nehmen wir in einem Fischrestaurant einen kleines Dinner zu uns - Shrimps and Onion rings - als Vorspeise aufgeführt, erscheint sie uns als Hauptgericht 5 Riesenscampis und 25 rings). Beide Essen gut und preiswert jedes einzelne ca. 7 Dollar. Nach dem Dinner spazierten wieder den Ocean Drive in südlicher Richtung entlang. Der Ocean Drive wurde von immer mehr Menschen bevölkert, auf dem Fußweg war kaum noch Platz um zu laufen. Die meisten Menschen waren schick angezogen, die Frauen zeigten viel Haut. Da die Fußwege so dicht bevölkert waren gingen wir dann zum Weg kurz vor dem Strand, hier waren Skater, Jogger, Inlineskater und auch einige Fußgänger. Hier war etwas mehr Platz. Am letzten nördlichsten Hotel vom Art Decò Viertel tranken wir noch ein Glas Wein und gingen dann an der Collins Avenue zu unserem Hotel. Vor 5 Jahren war hier in der Collina Avenue noch nichts los, keine Menschen, da keine Cafe`s oder Geschäfte hier waren. Das hat sich zum positiven geändert, viele Geschäfte, Restaurants und natürlich dann auch viele Menschen. Gegen 9:30 Uhr (zu Hause jetzt 4:30 früh), sind wir wieder im Hotel und gehen nach 22 1/2 Stunden wieder mal ins Bett.

Es ist sehr, sehr warm. Die Klimaanlage hatten wir zwar angestellt, aber bei diesem Lärm kann man ja nicht schlafen. Also lieber Ruhe, zudecken braucht man sich bei dieser Wärme nicht. Ich schlafe etwas unruhig aber ausreichend.

Freitag, den 13.04.2001

Miami Ft. Lauderdale

**Yacht
Haven
Park &
Marina**

Wir standen früh auf und waren gegen 8:00 frühstücken. Wir frühstückten gleich im Hotel, da wir bald bei Cruis America sein wollten. Es gab ein Frühstücksbuffet, typisch amerikanisch, Rühreier, Schinken, Würstchen, Pancakes mit Ahornsirup und frischen Obstsalat (viel Melonen). Der Preis war ok, 15 Dollar für beide.

In unserem Vertrag mit Cruise America stand Camperübernahme um 10:00, so verzichteten wir aufs Anrufen und bestellten gegen 9:00 das Taxi. Wir zeigten dem Taxifahrer meine map und er meinte, die Palmetto wäre nicht so gut. Nach etwas umherfahren ließ er sich nochmals die Zeichnung zeigen, klemmte sie an seineTafel und fuhr dann doch zur Palmetto. Er fuhr am richtigen Exit raus, aber dann fuhr er aber an der 57 trotz meiner Proteste vorbei und meinte das ginge dort nicht, was natürlich Quatsch war. Bald waren wir auf der Toll - Road, meine Proteste wurden immer stärker, endlich drehte er um. Entschuldigte sich dann etwas und verlangte dann 50 statt 65 Dollar, für meine Verhältnisse blieb ich ziemlich ruhig.

Cruise America übernimmt nur 25 \$, was hilfts. Wir hätten trotz der Uhrzeitangabe im Vertrag anrufen sollen, meinte der Angestellte. Wir mußten relativ lange warten und bekamen dann ein Uraltauto vom Mai 1995 (das sahen wir jedoch erst später). Die Angestellten versicherten uns, das der Camper 2 maximal 3 Jahre alt ist. Bei der Rückgabe erklärte er uns, dass der Camper 1999 general überholt wurde, er zeigte uns auch das Datum.

Gegen 12:00 Uhr konnten wir endlich von Cruise America losfahren. Trotz seines Alters fährt der Camper sich richtig gut. Innen sieht auch alles in Ordnung aus. In den Schränken waren eine Menge altes Geschirr, ich nahm etwas für uns heraus und Bernd brachte alles ins Office.

Ich hatte in Berlin im Internet schon einen Market und Campgrounds rausgesucht. Zuerst fuhren wir zum New Flea Market in Ft. Lauderdale, eine riesiges Areal, aber Klamotten sind eher teuer, da Markenfirmen, Lebensmittel Markt gibt es nicht. Wir spazierten kurz durch, hatten jedoch keine Ruhe für eine längere Besichtigung. So fuhren wir weiter zum nächsten Lebensmittelmarkt, kauften die ersten Lebensmittel ein und auf zum RV Park & Marina im Yachthafen von Ft. Lauderdale. Der Campground ist sehr schön, viele Bäume, relativ große Campsites, viele mit Bootsanlegestelle, aber keine Tables und Stühle. Also nochmals los und Chairs kaufen. Nach längerem Suchen fanden wir einen K-Mart und konnte einen Chair kaufen (Bernd hatte einen beim ersten Einkauf gekauft, dort gab es aber nur einen), Tische waren zu groß und zu teuer. Die meisten Campgrounds haben ja Tische. Also zurück zum Campground, eine Campsite weiter ans Ufer gewechselt, gegen 18:45 Uhr konnten wir uns auf unsere Chairs setzten und uns an der Umgebung und der Sonne erfreuen. Bernd sah sich die Umgebung an, ich räumte schon etwas ein. Bald kam Bernd zurück, er war am Pool gewesen und war ganz begeistert. Also ließ ich Einräumen Einräumen sein, wir zogen uns um und gingen schwimmen. Der Pool liegt in einem schönen Garten, das Wasser ist fantastisch warm, einfach toll im Dunklem in so warmen Wasser zu schwimmen. Die Hot Tube ist wirklich hot, ich schaffe es nicht rein zu gehen, ist mir es zu heiß. Aber Bernd macht es viel Spaß, er verträgt die Hitze. Es war einfach toll. Danach haben wir den Camper fertig eingeräumt, es war ein schöner erster Tag.

Samstag, den 14.04.2001

Ft. Lauderdale - Jupiter

**Jonathan
Dickense
n State
Park**

Nachdem wir gefrühstückt hatten, beschlossen wir den Campground zu wechseln. Es ist zwar sehr schön, aber ein Tisch fehlt eben doch. Bernd hatte zwar zum Frühstück unseren Tisch aus dem Camper rausgeholt, aber das ist doch ziemlich aufwendig und nicht so einfach. Gleich in der Nähe gibt es noch einen Campground **Candeligh Park**, zwar ohne Pool, aber mit einem schönem See in der Mitte und mit Tables. Also räumten wir alles ein, aber vorher machten wir noch einen Spaziergang über den Campground und zwar immer am Wasser

entlang. Dort führt ein Holzweg am ganzen Ufer entlang, zwischen den in dem Wasser liegenden Yachten und den Campern auf den schönen recht großen Campsites. So viele und vor allem sehr, sehr große Yachten haben wir noch nicht auf einem Platz gesehen. Als wir hier entlang gehen, zwischen den vielen Kanälen verstehen wir auch endlich den Beach Access aus dem Prospekt, per Schiff kommt man zum Atlantik

Trotz dieser schönen Spaziermöglichkeit und dem Pool, bleiben wir bei unserem Entschluß weiterzufahren. Also auf zum Candeligh Park. Diese Ecke von Ft. Lauderdale kennen wir durch unsere Chair-Suche schon recht gut, trotzdem finden wir den Park nicht auf Anhieb. Bald sehen wir auch warum, der Park ist geschlossen und ohne Reklame nicht so schell zu sehen. Schade, der Park ist sehr groß und sieht mit den vielen Bäumen sehr schön aus, und dann noch der recht großen See in seiner Mitte. Zurück fahren zum Yacht Haven wollen wir nicht, also beschliessen wir die Ostküste hochzufahren bis zum ersten State Park in Beach Nähe.

Wir fahren die Stirling Route bis zur 1, jetzt sehen wir zum ersten mal etwas vom Venedig Floridas, viele Kanäle, tolle gepflegte Grundstücke und alle haben Ihren eigenen Bootssteg. Wir freuen uns diese Route genommen zu haben. Dann fahren wir zur A1A, durchfahren DownTown und dann an der Beach entlang. Auch hier die Beach voller Hotels, aber nicht so hoch wie in Miami und die Straße führt fast immer direkt an der Beach entlang. Alles ist sehr gepflegt. Auch einem großem, bezahlten Parkplatz machen wir erst mal Halt. Perken unseren Camper direkt neben einem Polizeiauto mit Hänger. Schade, als wir losgehen wollen kommen 2 Polizisten auf ihren Pferden vom Kontrollritt zurück, also nichts mit der erhofften zusätzlichen Sicherheit.

Nun aber auf zum Atlantik, von der Straße her hatten wir eine Seebrücke gesehen. Die Seebrücke ist ziemlich lang, Besucher müssen einen Dollar zahlen, Angler etwas mehr. Die Angler lassen sich aber von der Gebühr nicht abhalten, sie angeln einer neben den anderen. Wir zahlen auch unseren Dollar um einen schönen Blick über die Beach zu erhalten. Es sind unglaublich viele Menschen im Wasser, es ist ja auch sehr warm.

Aber wir müssen bald weiter, denn wir haben ja noch eine ziemliche Strecke vor uns. Wir bleiben auf der A1A, immer an der Beach entlang. Als wir durch Boca Raton fahren, bin ich von den schönen gepflegten Häusern und Grünanlagen sehr beeindruckt.

Unser Ziel ist nun der **John D. Arthur Beach State Park**. Wir fahren weiter auf der A1A entlang und gelangen nach dem wir wieder einmal über eine große Brücke gefahren sind zum John D. Arthur Beach State Park. Leider ist unsere Map von Florida zu alt, der Beach State Park hat nur daily access und ein Youth Camp. Der nächste State Park mit Campground ist der Jonathan Dickinson State Park. Da es nun ja doch noch ein Stück zu fahren ist, beschließen wir die schöne, aber langsame Straße A1A zu verlassen und

die I 95 zu nehmen. Schon bald erreichen wir den Abzweig Richtung Jupiter und sind bald am **Jonathan Dickinson State Park**. Hoffentlich gibt es noch eine freie Campsite, denn um einen anderen Campground zu finden ist es schon etwas. Aber wir haben Glück und erhalten noch eine Campsite am Rand des Pine Grove Campgroundes im Wald. Als wir zur Campsite kommen, sind auf der Nachbarcampsite ziemlich viel junge Leute mit Zelten und lauter Musik. Als wir uns den Plan vom Park ansehen, stellen wir fest, daß es noch einen Campground am Loxahatchee River gibt. Also beschliessen wir, zum Rivercampground zu fahren, vielleicht gibt es dort noch freie Campsites und dort gibt es auch außer dem River noch Wanderwege. Der Rivercampground ist idyllisch und die Campsites sind sehr groß und von Palmettos eingezäunt, etliche sehen frei aus. Also zurück zum Park Entrance und versuchen die Campsite zu tauschen. Der Ranger ist sehr freundlich, fragt aber gleich "what`s wrong with campsite 18" Ich sagte ihm, daß auf 19 sehr laute Radiomusik ist. Das sah er als Grund für einen Wechsel ein, gab aber gleich an eine Rangerin den Auftrag, sich um den Krach zu kümmern. Nun hatte ich gleich wieder ein schlechtes Gewissen. Als wir aber am River Campground unsere Campsite 131 belegt hatten, groß und ruhig, waren wir einfach happy. Lange hielt die Ruhe jedoch nicht an. Kurz nachdem wir unsere Campsite belegt hatten, wurde auch die 132 belegt, ein Pickup mit Zelt. Kaum waren sie auf der Campsite erscholl laute Radiomusik aus dem Pickup. Unglaublich, wir konnten es kaum fassen. Aber scheinbar störte die laute Musik noch andere Camper, denn nach einer knappen Stunde wurde die Musik leise gestellt und die Massen an Holz, die der Mann ausgeladen hatte wurden auch nicht angezündet. So konnten wir nun unsere schöne Campsite und die Ruhe genießen. Am Abend gingen wir zum Bootssteg, das Wasser ist unwahrscheinlich warm, aber es gibt Warnungen vor Krokodilen. Aber unglaublich, wir sahen ein Gürteltier, das seinen Abendspaziergang machte, leider hatten wir keinen Fotoapparat dabei. Wir sind sehr froh, das wir den Campground gewechselt haben, hier kann man durch mehr unternehmen und am Wasser ist es ja auch immer schöner.

Heute abend wird gegrillt, zuerst muß ich aber den für 4,90 \$ gekauften Grill zusammensetzen, es fehlen

zwar die Beine und zwei Schrauben, aber er reicht zum Grillen. Es macht wieder viel Spaß auf der großen, jetzt ruhigen Campsite zu grillen. Wir sind glücklich, so macht uns das Campen am meisten Spaß.

Sonntag, den 15.04.2001

Jonathan Dickensen State Park

**River
Boat
Tour**

In der wunderschönen Natur gut gefrühstückt, danach wanderten wir durch einen schönen Wald am River entlang zur Concession. Der Wanderweg ist sehr schön, das Ufer ist ziemlich dicht bewachsen, ab und zu hat man schöne Blicke auf den breiten River. Die Hitze ist unglaublich, als wir einen kleinen Sandstrand sehen, gehen wir kurz baden. Wegen der Krokodile bleiben wir ziemlich am Ufer und schwimmen eigentlich nur kurz. Die Erfrischung tut aber wirklich gut. Gegen 10.30 Uhr sind wir an der Concession angekommen. Hier kann man Boote (Kanu`s) mieten, Boat Tours buchen und Kleinigkeiten, Getränke, usw. kaufen. Wir buchen für 3:00 pm eine Tour, wegen dem besseren Fotografiemöglichkeiten und wandern wieder zu unserer Campsite. Hier ist es nun ganz ruhig, da unser Nachbar seine Zelt abbaut, war ihm wahrscheinlich doch zu ruhig. Wir geniessen die Ruhe. Bald müssen wir zu unserer Tour aufbrechen, wir dürfen unseren Coupon für die Preisermäßigung bei der Tour nicht vergessen, den wir beim Campsite buchen erhalten haben.

This document was created with Win2PDF available at <http://www.daneprairie.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.